

## Indien auf dem Weg in die Zukunft

### Indien: Von der Kolonie zur Demokratie

#### 1 Das Kastensystem in Indien

Lies den Text und schreibe auf, welche Fragen Du dazu hast bzw., was Du dazu denkst.

##### Sie kamen nachts...

Die Diskriminierung der Menschen, die der untersten Gruppe des hinduistischen Kastensystems in Indien angehören, ist durch ein Gesetz verboten. Doch wie sieht der Alltag der 160 Millionen „Unberührbaren“ in Indien tatsächlich aus?

Eines Nachts kamen einige Männer zu Bhagwan. Sie verwüsteten sein Grundstück und stahlen seinen kleinen LKW. Später prügeln sie auf seine Frau und den kleinen Sohn ein. Anschließend brannten sie das gesamte Haus ab. All sein Hab und Gut war verloren.

Doch Hilfe kann Bhagwan, der zu den Unberührbaren gehört, nicht erwarten. Schließlich ist er dem hinduistischen Glauben nach selbst schuld daran, dass er als Unberührbarer wiedergeboren wurde – in seinem früheren Leben hat er viele Sünden begangen, sein Karma ist schlecht. Man muss ihn daher einfach ablehnen und verstoßen.

Als er dann noch ein Stück Land kaufte und die Wasserpumpe des Dorfes mitbenutzen wollte, schritten die Männer zur Tat, das war schließlich unerhört...



Kalkutta: Obdachlose aus der Gruppe der Unberührbaren auf der Straße

2 Lies dir die folgenden Informationstexte durch. Notiere dir stichwortartig Merkmale des Hinduismus, die Dir bei der Beantwortung Deiner Fragen helfen.

##### Ursprung

Der Hinduismus ist eine der bedeutendsten Weltreligionen und stammt ursprünglich aus Indien. Den Begriff Hindu prägten die Perser, die so die am anderen Ufer des Indus lebenden Menschen beschrieben.

80% der indischen Bevölkerung gehören heute dem Hinduismus an. Der Hinduismus hat keinen Gründer, die Religion entstand durch zahlreiche Seher und Weise, die lediglich ihre Visionen und Erkenntnisse offenbarten.

Quelle: Geographie Infothek

##### Glaube an Wiedergeburt

Die Hindus glauben an Reinkarnation und Wiedergeburt: „Jede Seele erfährt die Früchte der guten oder schlechten Taten, die in einem früheren Leben vollbracht wurden.“ Dies erklärt die Ungleichheit und Umstände, in denen die Menschen aufwachsen und leben. Ebenso ist es möglich, dass man als Ratte wiedergeboren wird, wenn man im vorausgegangenen Leben ungehorsam war. Das höchste Ziel jeder Seele ist es, Vollkommenheit zu erlangen. Jede Seele erlebt viele Geburten und Tode, bevor sie dieses Ziel erreicht.

Quelle: Geographie Infothek

##### Der heilige Fluss Ganges

Der Ganges wird in Indien als heiliger Fluss verehrt. Hindus pilgern nicht nur nach Varanasi, um im Ganges ihr Reinigungsbad (um seine Sünden abzuwaschen) zu nehmen, sondern auch um dort zu sterben. Die Leichen werden nach Eintreten des Todes vom Ehepartner oder dem ältesten Sohn auf einem Scheiterhaufen verbrannt.

Außerdem findet im November eines jeden Jahres ein Lichtfest am Ganges statt. An diesem Fest schicken Frauen, deren Männer spurlos verschwunden sind, schwimmende Lichter den Ganges hinunter. Diese Lichter sollen dem Mann symbolisieren, dass er zurückkommen möge oder als letzter Gruß dienen, falls er verstorben sei.

Quelle: Geographie Infothek

##### Varanasi: Waschungen am Ufer des Ganges



Brodengeier, Lichtenberg

Name:

Klasse:

Datum:

#### Besonderheiten des Hinduismus

Neben der Befolgung der Religion ist die soziale Stellung in Indien sehr wichtig. Deshalb ist die Bevölkerung in sogenannte Kasten aufgeteilt. Es gibt insgesamt vier Kasten. Das Kastenwesen wurde vor etwa dreitausend Jahren von den Bramahnen, der obersten Priesterkaste, eingeführt. Nicht die Zugehörigkeit zu einer Religion, sondern die Zugehörigkeit zu einer Kaste macht einen Hindu erst zu einem Hindu. Sie bestimmt das gesamte Leben der Inder. Wenn man in einer höheren Kaste ist, hat man einen höheren Stellenwert.

Es werden folgende Kasten unterschieden:

1. Kaste Bramahnen (religiöse Lehrer, Priester)
2. Kaste Kshatryas (Krieger, Adelige, Fürsten, Könige)
3. Kaste Vaishyas (Bauern, Viehzüchter, Handwerker, Kaufleute)
4. Kaste Shudras (Arbeiter und Handwerker mit niedrigen Fähigkeiten)

Quelle: Geographie Infothek

#### Die Unberührbaren

Um 1000 v. Chr. wurde eine fünfte Gruppe hinzugefügt, nämlich die Menschen, die gezwungen wurden, die unreinen Tätigkeiten, wie das Gerben von Leder oder die Entfernung toter Tiere, auszuführen. Früher wurde diese fünfte Gruppe „die Unberührbaren“ (Parias) genannt, im 20. Jahrhundert nannte der große Hindureformer Mahatma Ghandi sie „Kinder Gottes“. Doch sie ziehen es heute vor, sich "Unterdrückte" zu nennen.

Seit 1950 ist die Diskriminierung aufgrund von Unberührbarkeit illegal. Doch trotz der offiziellen Versuche, eine gerechte Gesellschaft zu schaffen, bleibt die Kaste wichtig, besonders bezüglich der Ehe auf dem Land, wo diese Diskriminierung andauert.

Quelle: Geographie Infothek

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_